

Abfallvermeidungs-Förderung der österreichischen Sammel- & Verwertungssysteme für Verpackungen

rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer

Vorarlberger Innovations- und Technologiebörse,

Dienstag, 28. März 2023 | CAMPUS V, Hintere Achmühlerstraße 1+1b, 6850 Dornbirn

Dipl.-Ing. Philipp Hietler

VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH

Die Verpackungskordinierungsstelle (VKS)

- Rechtsgrundlage § 30a AWG (Abfallwirtschaftsgesetz)
- Notwendigkeit für Schaffung einer betrauten Stelle durch Möglichkeit des Wettbewerbs im Bereich Sammlung von Haushaltsverpackungen
- Gründung der VKS im Juni 2014 als gemeinnützige GmbH
- Mit 20. Jänner 2015 bescheidmäßige Betrauung mit den in § 30a (1) und (2) AWG vorgesehenen Aufgaben
- Alleingesellschafterin 100 % Umweltbundesamt GmbH (diese steht zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich, vertreten durch das BMK)
- Tätigkeiten der VKS vorwiegend im Bereich der Koordination und Abwicklung von Drittvergaben durch die VKS

Selbstbild

Die VKS ist ein neutraler Dienstleister für alle Sammel- und Verwertungssysteme (SVS), der auch für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen hat.

Abfallvermeidungs-Förderung - Grundlagen

- SVS für Verpackungen stellen gemäß § 29 (4) Z 4 AWG 2002 **0,5 % der jährlich eingenommenen Entpflichtungsentgelte** für Abfallvermeidungsprojekte zur Verfügung
- **VKS** wurde als unabhängiger Dritter gemäß § 29 (4c) AWG 2002 von den SVS mit der Durchführung folgender Aufgaben beauftragt:
 - **treuhändige Verwaltung** der Mittel zur Förderung der Abfallvermeidung
 - Durchführung der Vergabe der Förderungen im Rahmen von **objektiven Verfahren**
- Jährlich aktualisiertes und mit BMK und SVS abgestimmtes **Förderprogramm** mit folgenden Inhalten
 - detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten der VKS
 - Rahmenbedingungen für die Vergabe der Fördermittel

Zielsetzung der Förderung

- Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zur
 - **nachhaltigen** Abfallvermeidung
 - **qualitativen** und/oder **quantitativen** Abfallvermeidung
 - Verringerung der Umweltbelastung
- Beachtung von **Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit**
 - Quantifizierung der Auswirkungen der Maßnahmen, z. B.
 - weniger Abfall
 - weniger Schadstoffe
 - erreichte Personen bei Bewusstseinsbildung
 - Vermeidung der Verlagerung von Umweltbelastungen auf andere Industriesektoren oder Lebenswegabschnitte

Gegenstand der Förderung

Maßnahmen und dafür zugrunde liegende angewandte Forschung zur **Vermeidung von Abfällen (inkl. Vorbereitung zur Wiederverwendung)** nach

- § 29 (4a) AWG 2002
- dem Abfallvermeidungsprogramm in der geltenden Fassung nach § 9a AWG 2002

Ausgenommen sind Maßnahmen

- zur Wiederverwendung und Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten und deren Bauteilen, für welche es gemäß AWG 2002 eigene Fördermittel der Sammel- und Verwertungssysteme für Elektro- und Elektronikaltgeräte gibt



Nicht förderfähige Maßnahmen

- Grundlagenforschung
- stoffliche und energetische Verwertung (z. B. „Upcycling“, Kompostierung, ...)
- Anti-Littering-Projekte
- Preisverleihungen bzw. Projekte, welche die Förderung von Abfallvermeidungsmaßnahmen Dritter zum Inhalt haben
- Umstellung bzw. Forcierung der Abfalltrennung
- Entwicklung und Errichtung von Anlagen zur Aufbereitung von Abfällen Dritter
- Errichtung oder Optimierung der Sammelinfrastruktur (z. B. Sammelseln, Sammelplätze)
- behördlich bzw. gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen
- Vermeidung von gefährlichen Abfällen mit einem Investitionsvolumen größer 35.000 Euro (= Umweltförderung des Bundes)

Förderfähige Maßnahmen

- Vermeidung von Einsatzstoffen und Betriebsmitteln, die sich negativ auf die Abfallqualität eines Produktes oder allfälliger Nebenprodukte auswirken (Design)
- Reduktion von Produktions- oder Verpackungsabfällen
- Beiträge zur Abfallvermeidung, die durch eine Optimierung der Logistik herbeigeführt werden
- Bewusstseinsbildung, Weiterbildungsmaßnahmen oder Aufbau von Netzwerken zur Abfallvermeidung
- Verlängerung der Produktlebensdauer durch z. B. Qualitätssteigerung, Erhöhen bzw. Ermöglichen der Reparaturfähigkeit, ...
- Reduktion von Abfällen und Umweltbelastungen während der Produktnutzung
- Ersatz von Produkten durch Dienstleistung
- **ACHTUNG: Thematische Förderschwerpunkte je Ausschreibung**

Thematische Schwerpunkte je Ausschreibung

Förderschwerpunkte der 16. Ausschreibung

Betriebliche Abfallvermeidung

- Optimierung von internen Prozessen zum Zweck der Abfallvermeidung
- Umsetzung von branchenspezifischen Abfallvermeidungsmaßnahmen – „Vorzeigeprojekte“
- Einsatz von Mehrwegtransportverpackungen
- Vermeidung von Verpackungsabfällen

Vermeidung von Lebensmittelabfällen

- Vermeidung in der Gastronomie und in Beherbergungsbetrieben
- Vermeidung in Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie /-gewerbe und dem Lebensmittelhandel
- Vermeidung bei KonsumentInnen
- Weitergabe an soziale und sozio-ökonomische Einrichtungen
- Vermeidung durch optimierte Verpackung

Vermeidung von Textilabfällen

- Verlängerung der Lebensdauer bzw. Nutzungsdauer von Textilien
- Erhöhung der Reparierfähigkeit von Textilien
- Etablierung von alternativen Einkaufsverhalten bzw. -möglichkeiten (bspw. Leihen statt Kaufen)
- Vermeidung durch Weitergabe an soziale Einrichtungen

Abfallarmes Bauen

- Rück- und umbaugerechte Bauweisen sowie Einsatz von demontierbaren und hochwertigen Baustoffen
- Vermeidung durch Optimierung der Baustellenlogistik
- Vermeidung von Verpackungsabfällen

Abfallvermeidung durch (Produkt-)Dienstleistungen zur Verlängerung der Produktlebensdauer und/oder effizienteren Produktnutzung

- Einführung von Leasingmodellen
- Leihen / mieten statt kaufen
- Reparaturdienstleistungen durch Handwerksbetriebe, sozio-ökonomische Betriebe, etc.
- Verkauf bzw. Vermittlung von Waren zur Wiederverwendung

Bewusstseinsbildung oder Aufbau von Netzwerken für die in Punkt 1 bis 5 genannten Schwerpunkte

Förderschwerpunkte der 17. Ausschreibung

Betriebliche Abfallvermeidung

- Optimierung von internen Prozessen zum Zweck der Abfallvermeidung
- Umsetzung von branchenspezifischen Abfallvermeidungsmaßnahmen – „Vorzeigeprojekte“
- Einsatz von Mehrwegtransportverpackungen
- Vermeidung von Verpackungsabfällen

Vermeidung von Lebensmittelabfällen

- Vermeidung in der Gastronomie und in Beherbergungsbetrieben
- Vermeidung in Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie /-gewerbe
- Vermeidung bei KonsumentInnen
- Weitergabe an soziale und sozio-ökonomische Einrichtungen
- Vermeidung durch optimierte Verpackung

Abfallvermeidung durch Produktdesign

- Design von reparaturfähigen und langlebigen Produkten (z. B. Design for Re-Use)
- Verringerung des Materialeinsatzes, v. a. von seltenen und energieintensiven Rohstoffen
- Verringerung des Schadstoffgehalts von Produkten
- Substitution durch den Einsatz von gebrauchten Bauteilen

Vermeidung von Kunststoffabfällen

- Vermeidung von Einwegartikel aus Kunststoff
- Vermeidung bzw. Beschränkung von Kunststoffverpackungen
- Vermeidung von Kunststoffverpackungen durch Unverpacktsysteme
- Vermeidung von Kunststoffabfällen in der Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau

Abfallvermeidung in der Ausbildung

- Integration von Abfallvermeidung in Lehrplänen des primären, sekundären und tertiären Bildungssektors
- Integration von Lehrinhalten in Fachausbildungen (z. B. Berufsschule, HAK, HBLA, HLW, HTL, FH, Universität, ...)
- Erstellen und Anwenden von Lehrmaterial
- Ausbildung von Lehrpersonal

Bewusstseinsbildung oder Aufbau von Netzwerken für die in Punkt 1 bis 4 genannten Schwerpunkte

Projektarten, Förderquoten, ...

Welche Projektarten gibt es?	min. Förder-summe/Jahr	max. Förder-summe/Jahr	max. Laufzeit
Kleinprojekte	1.000 EUR	≤ 12.000 EUR	1 Jahr
Großprojekte	> 12.000 EUR	120.000 EUR	3 Jahre
Sachkostenprojekte	2.000 EUR	36.000 EUR	2 Jahre

Wer wird gefördert?	max. Förderquote
Großunternehmen	30 %
KMU, kommunale Dienststellen und Betriebe	70 %
Vereine, Bildungs- und Gesundheits-einrichtungen, NGOs, NPOs, Forschungseinrichtungen, Universitäten	100 %

Kostenarten

- Personalkosten
basierend auf den Bruttolohnkosten des eingesetzten Personals
- Reisekosten
- 20 % Overhead auf Reise- und Personalkosten
- Sach- und Materialkosten
- Investitionen
- Immaterielle Leistungen

Bisherige Förderschwerpunkte und Beispiele

Schwerpunkt: Betriebliche Abfallvermeidung

Gewichtsreduktion von eingesetzten Verpackungsmaterialien

- Verringerung der Stärke von Ober- und Unterfolien
- Reduktion von Verpackungskartonagen und Füllmaterial im Industriebetrieb durch produktspezifisch dimensionierte Verpackungsgrößen

Mehrwegverpackungen & Mehrweggeschirr

- Anschaffung und Einführung von Mehrweg-Transportboxen, Mehrweg-Getränkekisten oder andere Mehrwegbehälter im Bereich „B2B und B2C“
- Mehrweg Displays im LEH - Erarbeitung und Umsetzung
- Mehrwegsysteme für Geschirr und Getränkebehälter im „To-Go-Bereich“ und bei Kantinen/Kaffeeautomaten

Bisherige Förderschwerpunkte und Beispiele

Schwerpunkt: Betriebliche Abfallvermeidung

Optimierung von internen Prozessen

- Reduktion des Produktionsausschusses (Verringerung von Verschnitten, Mitarbeiterereinbindung,...)
- Abfall- und Ressourcenreduktion durch Verbesserung der Abwasseraufbereitung bzw. Installation von zusätzlichen Filter- und Abscheideanlagen

Gesamt bzw. Branchenkonzepte

- Green Producing – Abfallvermeidung in der Wiener Film-, Fernseh- und Theaterbranche
- Lebensmittelindustrie
- Verringerung des Eintrags von Kunststoffabfällen in der Forstwirtschaft
- Zero Waste Kindergarten

Bisherige Förderschwerpunkte und Beispiele

Schwerpunkt: Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Lebensmittelproduktion- und handel

- Managementsystem zur Vermeidung von Lebensmittelabfall in der Gemeinschaftsverpflegung
- Abfallvermeidung in der österreichischen Lebensmittelindustrie
- Lebensmittelabfallvermeidung durch optimierte Bestellsysteme in Krankenhäusern und Pflegeheimen (CARE-Betriebe)

Lebensmittelweitergabe

- Diverse Projekte von Tafelorganisationen
- Gebrauchsanweisungen und Spielregeln für die Weitergabe von Lebensmitteln an karitative Organisationen

Bisherige Förderschwerpunkte und Beispiele

Schwerpunkt: Abfallvermeidung durch Verlängerung der Produktlebensdauer oder effizienteren Produktnutzung

- Repair Cafes
- Leihladen bzw. Verschenkladen
- Die Fairmittlerei (= Weitergabe von Sachspenden an karitative Betriebe)

Schwerpunkt: Abfallarmes Bauen

- BauKarussell – Abfallvermeidung im Gebäuderückbau
- Optimierung durch Abfallvermeidung im Fertighausbau
- Entwicklung von Deckenbauplatten aus Schafwolle

Bisherige Förderschwerpunkte und Beispiele

Schwerpunkte: Ausbildung und Bewusstseinsbildung

- Unterrichtsmaterialien für land- und forstwirtschaftliche Bundes-, Berufs- und Fachschulen
- Integration des Themas „Abfallvermeidung“ in die Aus- und Weiterbildung im Baugewerbe
- Haushaltskurse und Unterrichtsmaterialien für „Deutsch als Fremdsprache“- bzw. „Deutsch als Zweitsprache“-Kurse: Weniger Mist machen und Geld sparen!
- Handbuch: zam.wachsen - Integration durch Spracherwerb und Umweltbildung
- Let'sFIXit – Reparaturkultur im Schulunterricht

Alle laufenden und abgeschlossenen Projekte unter: www.vks-gmbh.at

Der Weg zur Förderzusage

Einreichung

- **2 Ausschreibungen pro Jahr**
 - 16. Ausschreibung / Einreichschluss: 17. April 2023
 - 17. Ausschreibung / Einreichzeitraum: 05. Juni 2023 - 02. Oktober 2023
 - **Einreichunterlagen** auf der Website der VKS www.vks-gmbh.at
- **Unterstützung** der Förderwerber **durch die VKS**
 - Hinweis auf generelle Fördervoraussetzungen
 - Beratung und Unterstützung zum Projektinhalt
 - Hilfe bei Fragestellungen zum Kostenplan
- Übermittlung des **Förderansuchen** an die VKS bestehend aus:
 - Förderansuchen (rechtsgültig zu fertigen)
 - Projektbeschreibung (Word-Datei)
 - Kostenplan (Excel-Datei)

Der Weg zur Förderzusage

Förderansuchen

- **Projektbeschreibung**
 - Kurzfassung – **WICHTIG** für die Jurierung
 - Gegebenheiten vor dem Projektstart
 - Projektinhalt und Projektziele
 - quantitative und qualitative Auswirkungen und Messbarkeit (Abfallvermeidungspotential, Ökologie, Soziales, Ökonomie)
- **Kostenplan**
 - möglichst genaue Aufstellung der anfallenden Kosten
 - eingereichte Kosten stellen das Maximum dar
- **VKS-Projektcheck** (= Einhalten der Fördervoraussetzungen)

Der Weg zur Förderzusage

Jurierung

- **Beurteilung der Projekte durch eine Jury** nach den Kriterien
 - Abfallvermeidungspotential (quantitativ und qualitativ)
 - Umwelteffekte (direkte und indirekte Auswirkungen)
 - Ökonomie (Verhältnis Kosten/Wirkung)
 - Technik (Innovationspotential, Planungsqualität)
 - sonstige Aspekte der Nachhaltigkeit (positive Auswirkungen auf die Gesellschaft, Jobs, Bildung, Publizität)
 - Messbarkeit (Art und Qualität)
- Abschließende **Diskussion der bestbewerteten Projekte durch die Jury**
 - Auswahl zu fördernder Projekte
 - Festlegen von Förderquoten, Förderhöhe und etwaigen Auflagen

Förderzusage/-absage und weiterer Ablauf

- **Information der Förderwerber** durch die VKS
 - Förderzusage oder -absage
 - Mitteilung etwaiger Auflagen
 - Abklärung umsatzsteuerlicher Fragestellungen
- Abschluss eines **Fördervertrags**
- **Berichtslegung und Kostenabrechnung**
 - zumindest einmal pro Jahr bzw. zu Projektende
- Prüfung der Abrechnung und Erfüllung des Projektinhalts gemäß Fördervertrag durch die VKS
- Auszahlung der Fördermittel durch die VKS
- Check des Projekterfolgs durch die Jury

Danke fürs Zuhören!

Dipl.-Ing. Philipp Hietler

Kreislaufwirtschaft und Public Relations

T: +43 1 996 96 68-18

F: +43 1 996 96 68-99

Philipp.Hietler@vks-gmbh.at

VKS Verpackungskoordinierungsstelle

gemeinnützige Gesellschaft mbH

Zieglergasse 8 / TOP 3, 1070 Vienna

<http://www.vks-gmbh.at>

Abfallvermeidungs-Förderung
der österreichischen
Sammel- & Verwertungssysteme
für Verpackungen

rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer